

Vom 20.-21.09.2014 trafen sich die Mitglieder des *Vereins der AbsolventINNen und FreundINNen der integrierten Studiengänge Physik „SaarLorLuMNI“ e. V.* im Großraum München zum jährlichen Vereinswochenende.

Le week-end du 20-21 septembre 2014 a eu lieu le rassemblement annuel de l'association des anciens du Coursus Saar-Lor-Lux en physique près de et à Munich.

Après une réunion où les différentes activités de l'années 2013/14 ont été présentées et discutées, les nouveaux objectifs pour l'année 2014-15 furent définies: la création d'une newsletter, la fusion de la réunion annuelle de l'association et de la remise des prix pour le meilleur Bachelor/master à une date commune, et ceci dans un lycée afin de promouvoir le cursus aux lycéens.

Die Sitzung wurde angenehm zügig durchgezogen. Wir waren stolz zu sehen, wie der Verein kontinuierlich professioneller wird und sich Projekte und Abläufe etablieren bzw. neue Programmpunkte wie der Preis für die Studierenden dazu kommen. Es freut uns, dass auch der Nachwuchs (Studierende aus « jüngeren » Jahrgängen dazu kommt und Verantwortung übernimmt.

Nach dem Treffen fuhren wir in die Stadt. Nach einer kurzen Stärkung an den Ufern der Isar ging es weiter zum deutschen Museum.



Après le tour de table fructueux d'idées nouvelles, les membres de l'association ont passé leur après-midi au « Deutsche Museum » où chaque membre a reçu la tâche de choisir un sujet et de l'expliquer aux autres membres. Cette manière de découvrir le musée fut très prolifique et entraînant. Malheureusement, le temps attribué ne fut pas suffisant pour que chaque membre puisse présenter son sujet.

Da dieses Mal keine Führung geplant war, haben wir unsere eigenen Führung improvisiert. Wir haben anfangs vereinbart, dass sich jeder ein Thema wählt und den anderen vorstellt. Zwar sind alle Vereinsmitglieder

PhysikerINNEN, aber die Berufserfahrungen sind doch sehr vielfältig. Daher haben wir uns gegenseitig durch verschiedene Abteilungen geführt. Zunächst war die Abteilung der Materialprüfung dran. In dieser Abteilung befinden sich verschiedene große Stahlmaschinen, die ohne Erklärungen eher mysteriös wirken. Durch die persönlichen Erklärungen war es aber möglich, sich vorzustellen, wie diese Maschinen bedient werden und die historische Entwicklung an den Exponate zu verfolgen. Nach einigen Diskussionen über Schweißen und Löten sowie über verschiedene Schmiedetechniken ging es dann weiter in die Abteilung Geodäsie. Diese Abteilung illustriert die Herstellung von Karten, von den ersten, sehr vereinfachten Weltkarten bis zu heutigen Laservermessenen Höhenkarten.

Wir waren eine relativ kleine Gruppe, aber dadurch konnten wir mehr und persönlicher miteinander reden.



Am Sonntag sind wir nach dem von einem Frühaufsteher besorgten Frühstück los zum Oktoberfest. Dort konnten wir noch die letzten eintreffenden Teilnehmenden des Trachtenumzuges bewundern, die mit ihren Instrumenten an unserem Tisch vorbeizogen. Anschließend machte die Kapelle im Festzelt Stimmung mit Schunkelliedern, bevor wir alle nach einem gelungenen Treffen wieder unserer Wege zogen.